
Der Grausame Gott Eine Studie Über Den Selbstmord

Theologische Studien und Kritiken

Abessinien, eine Landeskunde nach Reisen und Studien in den Jahren 1907-1913: Geschichte. Diplomatie. Religion. Recht

Über das Vergnügen an tragischen Gegenständen

Freitod-Vordenken

Leitsymptom Angst

Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments

Studien

Religionspsychologie

Freitod - die beste Lösung

Der Tod von eigener Hand

Der Tod

Lexikon für Theologie und Kirche

Die Bedeutung der Selbstauslöschung

Sinele

Herausforderung Suizid

Самость. Сущность и проявление центрального архетипа аналитической психологии

Sylvia Plath - Identitätsverlust und Todessehnsucht: Die Selbstmord- und Todesthematik in autobiografischen und fiktionalen Texten von Sylvia Plath

Der Tod - Ein ungelöstes Problem des Menschen

Suizidhandlungen

Sophocle

Über den Freitod / Über die Unsterblichkeit der Seele

Die Zerstörung des Auges

Studien zur Geschichte der altprotestantischen Theologie

Lexikon der Psychiatrie

Destruktivität und Suizid

Studien zur Theologie des Alten Testaments

Jenseits vom Glück

Und der Tod wird nicht mehr sein ...

Sophocle

Grillparzer-Studien

Theologische Studien und Kritiken, in Verbindung mit D. Gieseler, D. Lücke und D. Nitzsch herausg. von C. Ullmann und F.W.C. Umbreit

Wolf Graf von Kalckreuth

Kultur allein ist nicht genug

Host Bibliographic Record for Boundwith Item Barcode 30112072131219 and Others

Entretiens sur l'Antiquité classique

Die Naturgeschichte der Religion. Über Aberglaube und Schwärmerei. Über die Unsterblichkeit der Seele. Über Selbstmord

Das Selbst

Wir schreiben Freitod ...

Autonomie, Menschenwürde und Lebensschutz in der Geriatrie und Psychiatrie
Studien zur Philosophie und Theologie Søren Kierkegaards

*Der Grausame Gott Eine Studie Über
Den Selbstmord*

Downloaded from intra.itu.edu by guest

CABRERA TRINITY

Theologische Studien und Kritiken Kohlhammer Verlag

Книга Ренаты Дэниэл – это волнующее и познавательное знакомство с новым для русскоязычного читателя юнгианским автором. Ее книга посвящена самому значительному и самому загадочному юнгианскому понятию, самой могущественной движущей силе и сущности души, психики человека, общества и мироздания – Самости в ее отношениях с человеческим Эго. Несмотря на многочисленные определения и описания Самости, постичь ее можно лишь через собственный опыт и, как всякий архетип, через образы и символы. Рената Дэниэл приводит множество ярких примеров проявления Самости на коллективном и индивидуальном уровне, в исторической перспективе и в наше время, рассматривая при этом не только мифы и сказки, но и художественные произведения, фильмы и явления современной жизни. Цель автора не столько научить (хотя и это, безусловно, тоже), сколько расширить взгляд читателя, добавить новую грань к той призме, через которую мы смотрим на окружающий мир и соотносим его с нашим внутренним миром, помочь читателю увидеть и почувствовать движение вечного в современном, в самом себе, в других людях, в обществе и в мире. В формате a4.pdf сохранен издательский макет.

Abessinien, eine Landeskunde nach Reisen und Studien in den Jahren 1907-1913: Geschichte. Diplomatie. Religion. Recht
Springer-Verlag

In der Naturgeschichte der Religion (1757) trägt Hume eine Entwicklungsgeschichte des Religiösen vor und ergänzt damit die systematisch orientierte Fragestellung der Dialoge. Über Aberglaube und Schwärmerei ist ausschließlich religionsphilosophisch orientiert. In Über die Unsterblichkeit der Seele und Über Selbstmord systematisiert Hume zunächst die jeweils entgegenstehenden Argumente, entkräftet sie dann und hält so nicht nur ein Plädoyer für die moralische wie politisch-

rechtliche Legalität des Selbstmords, sondern erweist auch die Unsterblichkeitslehre als philosophisch unbegründet.

Über das Vergnügen an tragischen Gegenständen Mohr Siebeck
Phänomene "jenseits vom Glück" hatten im späten 18.

Jahrhundert Konjunktur: Mit Melancholie, Suizid und Hypochondrie beschäftigte sich in den letzten Dekaden vor 1800 eine wahre Flut von Schriften. Ein eingehender Blick auf die "dunklen" Seiten der Aufklärung lohnt sich also; auch wenn (oder: gerade weil) die Forschung bisher eher die strahlende Seite des "Zeitalters des Lichts" in den Mittelpunkt rückte. Beide Seiten, die dunkle und die strahlende, sind untrennbar miteinander verbunden. Denn das große Interesse, das man den düsteren, unglücklichen Themen im späten 18. Jahrhundert entgegenbrachte, offenbart grundsätzliche Denkweisen in dieser Zeit. Anders herum gilt jedoch auch: Die zeitgenössischen Bedeutungen von Suizid, Melancholie und Hypochondrie können nur entschlüsselt werden, wenn man sich umfassend auf die Gedankenwelt des späten 18. Jahrhunderts einlässt. Deutlich werden so etwa die Besonderheiten der Kommunikationskultur, die Auffassungen vom menschlichen Sein, Vorstellungen über Moral und Recht. In ihrer interdisziplinären und diskursanalytischen Ausrichtung leistet Schreiners Arbeit einen Beitrag zur Kultur- und Geistesgeschichte des späten 18. Jahrhunderts.

Freitod-Vordenken diplom.de

Mit Beiträgen zahlreicher Fachwissenschaftler

Leitsymptom Angst Bachelor + Master Publication

Das Buch ist nur für psychisch gefestigte Menschen geeignet. Die Stichworte Enttabuisierung und Selbstbestimmung kennzeichnen das Anliegen des Autors. Das Thema Suizid wird aus wissenschaftlicher, kulturhistorischer, essayistisch-literarischer und philosophischer Perspektive behandelt, ergänzt durch die Sterbehilfe-Diskussion und praktische Methoden. Ein eigenes Kapitel ist dem Sonderfall Doppelsuizid gewidmet. Der Titel "Freitod-Vordenken" soll Vordenker in Erinnerung rufen, Schriftsteller und Philosophen, die die Möglichkeit des Freitods vor-gedacht und zum Teil auch in die Tat umgesetzt haben. Einen breiten Raum nimmt die philosophische Auseinandersetzung über Rationalitäts- und Moralitätsbedingungen für Suizidhandlungen

und Suizidprävention ein. Bemerkenswert, daß der "philosophische Suizid" bei Philosophen äußerst selten ist. Der Untertitel "Perisuizidale Präflexionen" spielt auf das vor-laufende Denken im Umkreis des selbstbestimmten Zugriffs auf das Ende unseres Lebens an. Um von Freitod sprechen zu können, sind innere und äußere Freiheit und die Verfügbarkeit geeigneter Mittel Voraussetzung. Das Buch möchte auch dazu anregen, das Bewußtsein unserer Sterblichkeit wieder mehr zu schärfen und somit uns zu stärken, um den Widerfahrnissen des Lebens mit mehr Resilienz und Gelassenheit zu begegnen. Es endet mit dem Motto: «Das Leben ist schön, besonders wenn man weiß, wie man schmerzlos ein Ende machen kann.» (revidierte und ergänzte Ausgabe [Softcover und Hardcover], Dez. 2021)

Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments StudienVerlag

Mein Buch ist eine autobiografische und philosophische Streitschrift, die das Leben aus tiefem Denken ablehnt und den Freitod als humanste Lösung sieht. Noch humaner wäre ein Ende der Geburt. In diesem Sinne ist mein Buch auch ein Plädoyer gegen die Geburt und verherrlicht den Tod und damit den Freitod nicht. Das Leben ist ein Skandal, der Tod ist ein Skandal, und durch ihre Verbindung ist es ein doppelter Skandal. Der wirklich wahre Mensch muss dieses unveränderbar grausame und sinnlose Leben ablehnen. Mein Buch gibt eine Übersicht auf die lebensbejahenden Theorien der Gesellschaft, der sogenannten Geisteswissenschaften, der allgemeinen Literatur, der Religionen usw. und entlarvt sie alle als gigantische Lügengebäude. Die Menschheit erscheint als Mafia oder Sekte, die wider besseren Wissens und alle Fakten das Leben (angeblich) feiert und den lebensverneinenden Freitod mit allen Mitteln bekämpft und verurteilt. Letztlich wendet sich mein Buch gegen diese Verurteilung des Freitodes und setzt sich für ein autonomes Recht auf ihn ein. Es ist ein Buch der totalen Moral und Wahrheit, auch wenn dies nie Mode war, ist und sein wird. Ich hoffe, Sie sind daran interessiert.

Studien Reclam Verlag

Seit diesem Befund des Sozialhistorikers Norbert Ortmayr aus dem Jahr 1990 hat sich wenig verändert. Die

Geschichtswissenschaft konnte bislang nur mit einigen unveröffentlichten Hochschulschriften aufwarten, obwohl sich für eine historische Betrachtung der Problematik genug Ansatzpunkte bieten: Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden in der Donaumonarchie wichtige Studien zur "Lebensverneinung". Thomas G. Masaryk, Sigmund Freud und Alfred Adler nahmen sich etwa des Themas an. Durch die Werke zahlreicher Schriftsteller und die Suizide von Ludwig Boltzmann, Otto Weininger oder Richard Gerstl erschien das Wien des "Fin de Siècle" darüber hinaus geradezu als Sinnbild "lebensmüder Intellektualität". Hinter diesem durchaus fragwürdigen Klischee, das die Tragödie des Kronprinzen Rudolf in Mayerling noch verstärkte, verbargen sich indes die anonymen Fälle. Hier ließ Österreich mit erschreckenden Statistiken aufhorchen: Unter den Ländern, die Suizidzahlen veröffentlichten, gehörte vor allem die Alpenrepublik über weite Strecken des 20. Jahrhunderts zu den Staaten mit der höchsten Selbstmordrate. Das vorliegende Buch bietet nun einen ersten Überblick zu diesen Schattenseiten der österreichischen Geschichte. Behandelt wird vor allem der Zeitraum ab der Mitte des 19. Jahrhunderts, als sich im Habsburgerreich rechtlich, aber auch durch eine verbesserte Datenerfassung die Wahrnehmung der "Lebensmüdigkeit" änderte. Neben Theorien, Begriffsdefinitionen, Vorbedingungen, Erhebungsmethoden und dem Aussagewert von Statistiken geht es unter anderem um Vergleiche zwischen den Kron- beziehungsweise Bundeslän-

Religionspsychologie Mohr Siebeck

Der vorliegende Band bietet eine Sammlung teils andernorts publizierter, teils bislang unveröffentlichter Arbeiten zur Philosophie und Theologie Søren Kierkegaards. Das Spektrum der Texte und Themen reicht von systematischen Einführungsartikeln über wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlegungsfragen bis hin zu begriffsanalytischen, ontologischen und theologischen Spezialuntersuchungen. Die Beiträge sind durchweg von einem doppelten, genetisch-rekonstruktiven und geltungstheoretisch-konstruktiven Interesse geleitet. Zum einen wollen sie zur Lösung hermeneutischer Probleme beitragen, die Kierkegaards Texte en détail und/oder als Ganzes aufwerfen. Auf der Basis einer kritischen Plausibilitätstaxierung der behandelten Aussagezusammenhänge wird zweitens der Versuch unternommen, deren religionsphilosophisch und/oder theologisch prinzipielles Potential

abzuschätzen, aufzunehmen und weiter zu entwickeln. Die Dialektik von Aneignung und Reflexion erweist sich in der Umsetzung beider Teilziele als bestimmend: Kein restlos Reflektiertes kann angeeignet, kein Angeeignetes restlos reflektiert sein.

Freitod - die beste Lösung LIT Verlag Münster

Warum soll der Freitod gegen Gottes Gesetz verstoßen, da er in der Welt geschieht und doch kein "erschaffenes Wesen ... die Ordnung der Welt stören" kann? Und wie soll die Seele unsterblich sein, wo doch "alles zwischen Seele und Körper gemeinsam" ist, also "die Existenz des einen von der Existenz des anderen" abhängt? Zwei scharfsinnige, ja ketzerische Beiträge des schottischen Philosophen zu existentiellen Fragen.

Der Tod von eigener Hand Diplomica Verlag

English summary: Suicide raises questions about the meaning and purpose of human life, and the definition of man as being capable of committing suicide is perhaps one of the most eerie, philosophically sophisticated and theologically inconvenient. Furthermore, suicide and the different ways society deals with suicide are currently being debated not only in society but in different fields of research too. Until now however, there has been no extensive study of suicide in ancient Israel and its neighbouring cultures of ancient Egypt, Mesopotamia and Syria, and it is the aim of this book to close this research gap. Jan Dietrich does not view suicide from medical or dogmatic-theological perspectives, which regard suicide as an act of mental illness or sinful deed. Instead, it is viewed from a historico-cultural and sociological perspective and focuses on the motives and meanings behind suicidal acts. By examining suicide from this angle, it is interpreted as an attempt to solve basic problems of life, and the historical material available is categorised into three basic forms: escapist suicides, aggressive suicides, and suicides of passage and sacrifice. German description: Viele Fragen zur Selbsttötung und zum gesellschaftlichen Umgang mit Selbsttötung werden aktuell in der Öffentlichkeit und auf verschiedenen Forschungsfeldern diskutiert. Eine umfassende Behandlung des Themas mit Blick auf das Alte Testament und die Kulturen des Alten Orients, einschliesslich des Alten Ägypten, stand bislang jedoch aus. Mit dem vorliegenden Band schliesst Jan Dietrich diese Forschungslücke. Er grenzt Suizid und Suizidgedanken vom allgemeinen Sterbens- und Todeswunsch ab

und wählt einen kulturgeschichtlichen und soziologischen Zugriff auf die Quellen. Die Selbsttötung wird dabei aus der Perspektive des Suizidanten und aus der Perspektive der Kulturen des Altertums verstanden gemacht und es wird gezeigt, dass sie fernab von dem Stigma Krankheit oder Sünde ihren Platz in der Wiege unserer Kultur hatte.

Der Tod Springer-Verlag

Uns Menschen sind zwei Ereignisse gemein: Wir werden geboren und wir müssen sterben. Mit der Geburt, die uns ungefragt ins Leben schickt, ist der Tod untrennbar verbunden. Die Geburt, so heißt es, ist ein Todesurteil mit Aufschub auf unbestimmte Zeit. Die moderne, schnelllebige, auf Profit und Gewinn orientierte Gesellschaft spart willkürlich oder unwillkürlich, gewollt oder ungewollt das Sterben und den Tod mehr und mehr aus. Wurde früher zu Hause im Kreise der Großfamilie, Nachbarn und Freunde gestorben verbunden mit den gebetsmühlenartigen Sermonen der anwesenden und mitleidenden Menschen, wird der Sterbende heute still und leise abgeschoben; abgeschoben in ein steriles Sterbezimmer, meist ohne Beisein und Beistand der nächsten Angehörigen, auf seinem letzten Weg aus dieser Welt, die er sich nie ausgesucht hat. Wir sprechen über den Tod deshalb nicht gerne, weil wir Angst haben, sich ihm dadurch ungewollt freilich auch anzunähern. Nur in emphatischer Sprache treten wir an ihn heran und versuchen dabei, ihm dadurch zu entgehen, wohl wissend, dass dies nie und nimmer gelingen kann. Dabei hoffen wir, ihn von uns fernzuhalten. Und wir wissen, dass wir ihm nur auf Zeit entgehen, denn Alles was wurde, muss nach der Determination der Logik vergehen. Das gilt für jede Materie. Ab und an wird uns bewusst, dass Leben auch Sterben bedeutet. Wir haben diesbezüglich keine Freiheit. Wir sind in das Heidegger'sche Sein geworfen und werden aus diesem ungefragt entfernt. Die einzige Freiheit, die dem Individuum Mensch dank seines freien Willens gegeben ist, ist die, dass es den Zeitpunkt des Todes - wenn recht -, ergo vorzeitig durchführt - durch Selbsttötung selbst bestimmen kann. Die Existenzialisten nennen es die größte Freiheit des Menschen, ihre Gegner bezeichnen es als die Geißel der Menschheit. Dieser Arbeit liegen fünf Jahre intensivster Beschäftigung mit diesem leidlichen Thema und die Lektüre von über fünfzig Büchern zu Grunde. Dass es kein erquickliches Resümee gibt, war

Lexikon für Theologie und Kirche Walter de Gruyter GmbH & Co

KG

Religionspsychologie ist erneut dabei, in Mode zu kommen. Doch was ist Religionspsychologie? Diese und andere interessante Fragen werden beantwortet, indem sich der Autor der International Association for the Psychology of Religion zuwendet, die 2015 ihr erstes Jahrhundert vollendet und damit eine der ältesten Organisationen in der Psychologie, den Religionswissenschaften und der Theologie ist. Ihre Geschichte war bewegt, lag aber bisher weitgehend im Dunkeln. Dieses spannend geschriebene Buch bietet nicht nur eine Fülle von Details zur Geschichte und Gegenwart des Faches, sondern vor allem auch eine hervorragende Grundlage für eine Bestandsaufnahme und Evaluierung der Religionspsychologie. Kritisch, aber nicht ohne Humor, ist es einzigartig im ständigen Einbeziehen internationaler Perspektiven. Empfehlenswert für jeden an Religionspsychologie Interessierten.

Die Bedeutung der Selbstauslöschung VDG Weimar - Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften

In der Bundesrepublik begehen - auf 100.000 Einwohner bezogen - jährlich etwa 20 Menschen Suizid. Dies entspricht in etwa der Zahl der Verkehrstoten. Suizidversuche haben in jüngster Zeit stark zugenommen und sind weit häufiger als Suizide. Das vorliegende Buch informiert über die neuesten Ergebnisse der Suizidologie. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den psychiatrischen Aspekten. Nach einem geschichtlichen Überblick über die Suizidforschung werden biochemische Untersuchungsergebnisse sowie genetische, psychologische, soziologische und klinische Aspekte dargestellt. Die Möglichkeit der Suizidprophylaxe sowie die therapeutischen Aspekte der Suizidalen werden ausführlich diskutiert. Das Buch ist für Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Seelsorger und alle Berufsgruppen, die vermehrt mit suizidalen Menschen zu tun haben, ein hervorragendes Nachschlagewerk. Die leicht verständliche Sprache macht den Inhalt auch für den gebildeten Laien verständlich.

Sinele Springer-Verlag

A collection of essays by C. Burchard previously published.

Herausforderung Suizid Librairie Droz

Suizidgeschichten einzuleiten ist wahrscheinlich sinnlos. Nur in medias res, unter dem vollen Gewicht der Tat und vielleicht im Nachhinein, kann man sie am besten verstehen. Dieser Essay enthält biographische Angaben zu 423 Schriftstellern und

Schriftstellerinnen, die sich im Zeitraum von 1609 (John Suckling) bis 2008 (mit den neuesten Suizidfällen von Thomas M. Disch, Hugo Claus, David Foster, Mirosław Nahacz) umbrachten. Das Buch beabsichtigt keinesfalls eine moralische Wertung, keinen Vorwurf an die Lebensunfähigen, auch keine Klassifizierung der meisten Betroffenen als Verrückte, als manisch-depressive Menschen, wie sie allzu oft oberflächlich genannt werden. Die Autorin untersucht vielmehr Umstände und Gründe dieser gemeinsamen Ausnahmesituation am Beispiel von Suizidpaaren, Familien mit mehreren Selbstmördern, Ort, Datum, Ereignissen, Todesinstrument, Gruppen nach Alter, Geschlecht, Nationalität, Suizid aus politischen Gründen und Foltererinnerungen, aus unglücklicher Liebe, Misserfolg, Unvermögen der Psychiatrie, schwerer Krankheit (Recht auf Sterbehilfe, wie Arthur Koestler beanspruchte) usw. Die Verfasserin, selbst Dichterin, will gesellschaftliche Missstände anklagen - Interesse an dem letzten Werk vor dem Suizid und Nähe zu den Erlebnissen der Autoren erzeugen, besonders zu den 77 Autorinnen. Höhepunkt der Nähe ist ihr fiktionaler Schlussdialog.

Самость. Сущность и проявление центрального архетипа аналитической психологии Editura Trei

Bernd Seidensticker ist im In- und Ausland als herausragender Forscher auf dem Gebiet des antiken Dramas bekannt. Insofern ist eine Sammlung seiner kleineren Arbeiten zu diesem Thema, die teilweise an entlegenen Orten publiziert worden sind, ein großes Desiderat. Die Arbeiten demonstrieren die große Spannweite von Seidenstickers Interessen: neben Studien zu Echtheitsfragen des überlieferten Textes stehen Arbeiten zu zentralen Fragen der Interpretation, wie z. B. zur Rolle des Charakters oder dem Problem der tragischen Peripetie. Neben der griechischen Tragödie kommen auch das Satyrspiel, eines der wichtigen Arbeitsfelder des Autors, und das lateinische Drama in den Blick. Die Sammlung richtet sich in erster Linie an Klassische Philologen, aber auch Literaturwissenschaftler anderer Fächer, und Theaterwissenschaftler werden die Sammlung mit großem Gewinn benutzen.

Sylvia Plath - Identität, Verlust und Todessehnsucht: Die Selbstmord- und Todesthematik in autobiografischen und fiktionalen Texten von Sylvia Plath Springer-Verlag

Oricine are de-a face cu conceptul jungian de Sine se confruntă cu întrebări despre imaginea omului, idei despre Dumnezeu, divin și

credință. Jung consideră că este necesar să se ocupe de aceste subiecte din punct de vedere psihologic, deoarece au efecte de anvergură asupra modului în care oamenii trăiesc și relaționează, dar, de asemenea, influențează și atitudini etice, ideologii, procese sociale și modele terapeutice. Prin urmare, cititorului i se cere să aibă un anumit grad de deschidere față de conceptul de Sine și e util ca el să se raporteze „fără prejudecăți” la ideile descrise. Scrisă într-un limbaj ușor de înțeles și pentru cei neinițiați și punând în discuție teme majore, precum destinul, nașterea, moartea, timpul, frumusețea, cartea de față este menită să ajute cititorii să-și perceapă mai conștient propriile idei și credințe, precum și influența acestora asupra imaginii de sine și a viziunii despre lume. Renate Daniel este specialistă în psihiatrie, psihoterapie și psihanaliză și director de programe la Institutul C.G. Jung din Zürich. De aceeași autoare, la Editura Trei a mai apărut Coșmarurile. Cum să alunăm spaima din timpul nopții. Der Tod - Ein ungelöstes Problem des Menschen Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Der renommierte Alttestamentler Jorg Jeremias hat sich lange mit Grundfragen der Theologie des Alten Testaments beschäftigt und in vielen Einzelstudien exemplarische Beiträge dazu geleistet. Der vorliegende Band dokumentiert 23 einschlagige Texte. Er beginnt mit Überlegungen zur neueren Forschungsgeschichte und zu Fragen der "Prolegomena" alttestamentlicher Theologie. Die thematisch ausgerichteten Beiträge behandeln wichtige Aspekte aus dem Themenkreis von Schöpfungstheologie und Ethik, beleuchten auch hermeneutisch relevante Probleme alttestamentlicher Gottesbilder wie Zorn, Reue und Rache Gottes und widmen sich anschliessend der Dialektik von Gotteslob und Gottesferne in den Psalmen. Der Band endet mit einer Reihe von Beiträgen zur theologischen Entwicklung der Prophetenschriften, in denen Jeremias entscheidende gedankliche Weichenstellungen im Blick auf eine sich ihrer selbst immer starker bewusste Theologie im Alten Testament aufzeigt.

Suizidhandlungen Springer-Verlag

"Die Ausschaltung des Augenlichts ist eine vereinfachte und bis zum äußersten getriebene Lösung, aber ist das nicht das gleiche Verlangen, das Matta zum Ausdruck bringt, wenn er davon spricht, 'die Optik zu töten', heißt das denn etwas anderes, als der Unruhe aller jungen Maler, die von den Verheißungen des Surrealismus geradezu besessen sind, Gestalt zu geben?" (Pierre

Mabille, 1939) Das zentrale Motiv des Auges hat zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Kunst eine auffallende künstlerische "Behandlung" erfahren. Sei es durch angsterfüllt weit aufgerissenes Schauen auf eine als bedrohlich empfundene Außenwelt oder durch eine Substituierung der Augen mit technischem Gerät, sei es durch eine isolierte Präsentation, ein bewusstes Fehlen derselben oder, wie für den Surrealismus der 1920er und 1930er Jahre bemerkenswert, durch einen Angriff auf den über Jahrhunderte anerkannten "edelsten Sinn". Dieses Phänomen wird hier unter besonderer Berücksichtigung des Romans "Histoire de l'Œil" von Georges Bataille aus dem Jahre 1928 untersucht. Der Roman, den André Breton als das "schönste erotische Werk" bezeichnet hat, das er kenne, kreist um wesentliche Aspekte des surrealistischen Kosmos: in psychoanalytischen Termini ausgedrückt, um Eros und Thanatos, und ganz wesentlich für den hiesigen Zusammenhang, um die obsessive Verfolgung der Augenmetapher. Die bedeutendsten Werke im Hinblick auf die Zerstörung des Augenmotivs entstanden Ende der 1920er, Anfang der 1930er Jahre – also nach Erscheinen der "Histoire de l'Œil". Was Bataille seine Protagonisten ausleben lässt, scheint Synonym für ein exzessives Erleben der Surrealisten zu sein, das sich zwischen dem Revoltieren gegenüber tradierten Werte- und Normsystemen,

dem Verlangen nach einer eruptiven Entfesselung des Eros, dem Wahnsinn, sowie der Hinwendung zu Überrealitäten wie dem Okkultismus und dem Todesstreben bewegt. Diss. Bochum 1999. Sophocle Mohr Siebeck
 Inhaltsangabe: Problemstellung: Ist es in der Belletristik oder in den Dramen der Unterhaltung, etwa die verschmähte oder unglückliche Liebe, so ist es in den realen Lebensverhältnissen meist doch nüchterner, weshalb sich Menschen gegen ihren Körper (durch Destruktivität) bzw. gegen ihr eigenes Leben (durch Suizidalität) wenden. Das Phänomen Destruktivität und Suizid ist ein komplexer Untersuchungsgegenstand. Wie ist das Paradox des Suizids zu erklären? Kann man ihn als eine freie Entscheidung ansehen oder geschieht er aus einer Verkettung unglücklicher Lebensumstände. Das Interesse zur Beantwortung des Phänomens ist im Lauf der Zeit des 19. und 20. Jahrhunderts größer geworden. In der interdisziplinären Suizidforschung, die sich als eigener Forschungsstrang, namens „Suizidologie“ etabliert hat, läßt sich der Erklärungsgegenstand grob in zwei wissenschaftlichen Interessenrichtungen teilen. Zum einen, stellt sich die Frage für die Soziologie und Philosophie; welche äußeren Einflüsse und Umstände (d.h. Wann, Wo, Wie?) der erlebten Umwelt/Gesellschaft lassen Suizidhandlungen zu,

beziehungsweise begünstigen ihn sogar? Zum anderen, gerät das Individuum in den Fokus des Interesses, insbesondere bei den Psychoanalytikern und der Psychopathologie; es wird gefragt aus welchen inneren Antrieben (d.h. Wer der Betroffene ist, Wie er geworden ist, Welche Gründe?) - vor allem psychischer Natur - bildet sich eine suizidale Bedrohung bilden bzw. ausgelöst werden kann, beziehungsweise Möglichkeiten zur nachhaltigen Suizidprophylaxe oder seelsorgerische Hilfsmaßnahmen? Der Suizid ist keine Erscheinung der industriellen Revolution oder des alten oder neuen Jahrtausend, so kann man davon ausgehen, daß seit der Genese der Menschheit Selbsttötung praktisch als eine Möglichkeit zum subjektiv-individuellen Handeln existiert. Einige destruktive Verhaltensweisen sind recht neu, möglicherweise sind sie der Ausdruck „neuerer“ gesellschaftlicher Strömungen - nicht zuletzt im Kontext der Beckschen Risikogesellschaft, der „Fahrstuhleffekt“ der Individualisierung führt zu Opfern, aufgrund „krankmachenden“ Gesellschaftsverhältnisse - in subjektiven Ausdrücken von Drogensucht, Fettsucht, Magersucht oder anderen Autoaggressionen. Wie kommt es zu einem Verhalten das gegen den Selbsterhaltungstrieb arbeitet, also negativ für das Individuum ist, kurz; sich gegen seinen eigenen Körper richten? Welche Grundlagen müssen geschaffen sein - wenn es sich überhaupt festlegen läßt - um [...]

Best Sellers - Books :

- [Mad Honey: A Novel By Jodi Picoult](#)
- [Saved: A War Reporter's Mission To Make It Home](#)
- [It Starts With Us: A Novel \(2\) \(it Ends With Us\) By Colleen Hoover](#)
- [Lord Of The Flies](#)
- [I Love You Like No Otter: A Funny And Sweet Board Book For Babies And Toddlers \(punderland\)](#)
- [How To Win Friends & Influence People \(dale Carnegie Books\) By Dale Carnegie](#)
- [8 Rules Of Love: How To Find It, Keep It, And Let It Go](#)
- [The Creative Act: A Way Of Being](#)
- [The Creative Act: A Way Of Being By Rick Rubin](#)
- [Spare By Prince Harry The Duke Of Sussex](#)